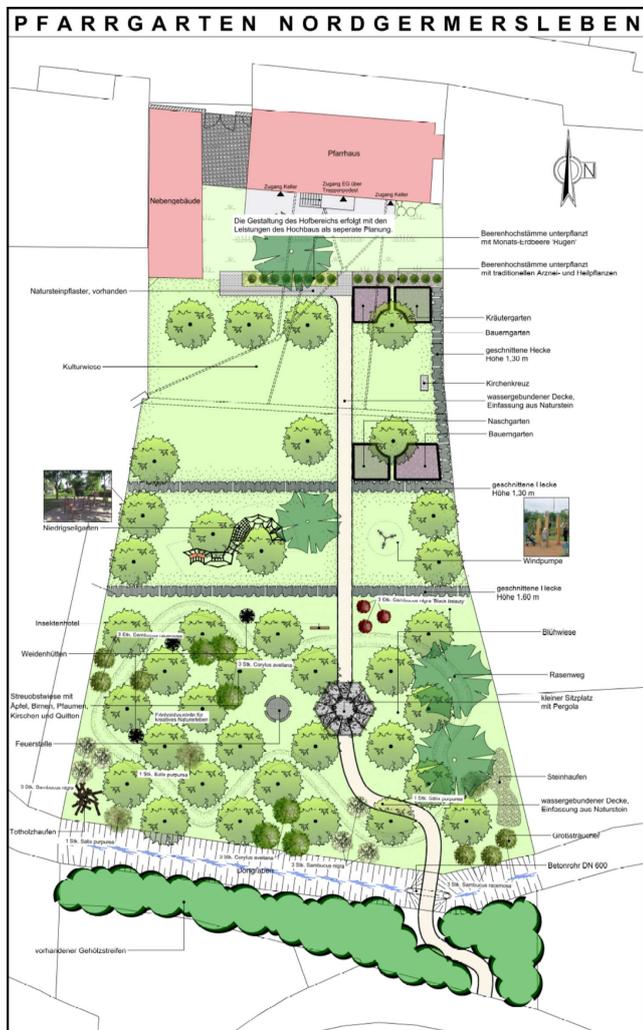


Projektname

Pfarrhof Nordgermersleben

Antragsteller

Evangelische Kirchengemeinde Nordgermersleben
Hohe Börde OT Nordgermersleben



Projekt:

Der Pfarrgarten hat eine Größe von ca. 5.000m². Die Fläche ist zurzeit teilweise versiegelt oder liegt infolge der ausgezogenen Mieter brach. Der Gemeindegkirchenrat hat sich zum Ziel gesetzt, diesen Pfarrgarten in eine grüne Oase, als Raum der Begegnung von Menschen in intakter Natur nachhaltig, zu entwickeln.

Der erste Schritt ist die Öffnung des Gartens für alle Gäste. Das Grundstück wird von beiden Seiten erschlossen. Beginnend am Dorfgraben soll die größere Fläche als Streuobstwiese entwickelt werden. Dazu sind weiterhin essbare Wildsträucher und eine Erlebnisbaustelle für kreatives Naturerleben geplant. Auch Nistkästen, Weidenhütten und ein Insektenhotel sollen ihren Platz finden. Die östliche Fläche wird mit einer Blühwiese mit einzelnen Großsträuchern und einem Steinhaufen als Rückzugsraum für Kleintiere angelegt. Ein Sitzplatz verbindet die unterschiedlichen Bereiche.

An die Grünfläche schließt sich ein Freizeitbereich für Kinder an. Eine Windpumpe (Ton und Klänge) und ein Seilgerät sind ganz im Sinne von Hugo Kügelhaus.

In unmittelbarer Nachbarschaft zum Pfarrhaus soll eine grüne Publikumsfläche angelegt werden. Am Pfarrhaus entsteht ein Bauerngarten, ein Kräutergarten, ein Naschgarten mit einem Kirchenkreuz für Freiluftgottesdienste.

Mit dem Projekt wird für die Öffentlichkeit die große Bedeutung der Gärten als sozialer und kultureller Treffpunkt und naturnaher Aufenthaltsort neu in den Mittelpunkt gebracht.

Anforderungen und Ziele:

Ziele und Lösungswege:

- Entsiegelung und Begrünung als Beitrag für die Umwelt und Natur mit vorwiegend standortgerechten, regionaltypischen und ökologisch wertvollen Pflanzen.
- Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne aller Alters- und Sozialgruppen.
- Modellvorhaben für lebendige, musikalische Pfarrgärten.
- Generationsübergreifende Verarbeitung von Wildfrüchten nach heimischen Rezepten und Verzehr im Rahmen des Kirchenkreises.
- Netzwerk von Akteuren aus der Heimat
- Ökologische Pflege, auch durch Baumpatenschaften

Ergebnisse:

Das Vorhaben wurde bisher noch nicht fertiggestellt. Daher können abschließend die Ergebnisse noch nicht beleuchtet werden. Aber schon die Vorbereitung hat gezeigt, dass mit dem Vorhaben viele zivilgesellschaftliche Gruppen im Dorf angesprochen wurden, die sich bei der Gestaltung und Nutzung gern einbringen würden. Dies wird natürlich vom Antragsteller gern aufgenommen und umgesetzt. In abendlichen Diskussionsrunden soll die Gestaltung noch präzisiert werden. Die neuen naturnahen und attraktiven Flächen wollen viele Akteure nutzen, die Kindergartenkinder, die Jugendgruppen des Kirchenkreises, der Chor und vor allem der Posaunenchor der Gemeinde. Daher hat die Vorbereitung schon zur Vernetzung im Dorf beigetragen und die Kontakte zwischen den Akteuren, Gruppen und Einrichtungen vertieft.

Empfehlungen für Dritte:

Wichtig für das Gelingen von derartigen Vorhaben ist die frühzeitige und offene Einbindung der Akteure im Ort, die sich ebenfalls für die Ortsentwicklung interessieren. Auch sollte das Vorhaben im Vorfeld mit der Verwaltung und den Genehmigungsbehörden beim Landkreis (Untere Naturschutzbehörde, Bauordnungsamt und Untere Denkmalschutzbehörde) abgestimmt werden. Damit können Widerstände beseitigt werden und die spätere Genehmigung wird einfacher.

Durch die breite Einbindung ins Dorfleben kann frühzeitig eine spätere Nutzung und Pflege abgesichert werden, so dass ein Projekterfolg garantiert ist.

**HIER INVESTIERT EUROPA
IN DIE LÄNDLICHEN GEBIETE.**

www.europa.sachsen-anhalt.de



SACHSEN-ANHALT



EUROPÄISCHE UNION

ELER

Europäischer Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des ländlichen Raums